



## **AKH Wien/MedUni Wien erneut weltweit unter den Top-Kliniken**

**(Wien, 27-02-2025) Das Universitätsklinikum AKH Wien und die gemeinsam mit der MedUni Wien betriebenen Universitätskliniken haben im aktuellen Ranking der 250 besten Krankenhäuser weltweit, das vom US-Nachrichtenmagazin Newsweek und dem Datenanbieter Statista erstellt wurde, Platz 27 erreicht. Insgesamt wurden mehr als 2.400 Kliniken aus 30 Ländern bewertet.**

Die Spitzenpositionen belegen die Mayo Clinic in Rochester (USA), die Cleveland Clinic (USA) und das Toronto General – University Health Network (CAN). Das bestplatzierte europäische Krankenhaus ist das Karolinska Universitetssjukhuset in Schweden auf Rang fünf. Neben dem Universitätsklinikum AKH Wien (27) konnten sich aus Österreich auch die Innsbrucker Universitätskliniken (56), das Kepler Universitätsklinikum Linz (95) und das Universitätsklinikum Graz (99) unter den Top 100 platzieren.

Im Universitätsklinikum AKH Wien/MedUni Wien sind Patient:innenversorgung, Forschung und Lehre eng miteinander verknüpft. Die 29 Universitätskliniken mit insgesamt fast 400 Ambulanzen werden gemeinsam von AKH Wien und MedUni Wien geführt. Jährlich werden rund 60.000 Patient:innen stationär versorgt, während die Ambulanzen und Spezialambulanzen etwa 1,2 Millionen Mal frequentiert werden. Zusammen mit den Ärzt:innen der MedUni Wien sorgen rund 3.000 Pflegekräfte, über 1.000 Fachkräfte aus medizinischen, therapeutischen und diagnostischen Gesundheitsberufen sowie viele weitere Mitarbeitende aus verschiedenen Berufsgruppen des AKH Wien, das Teil des Wiener Gesundheitsverbundes ist, für eine umfassende Betreuung.

### **Zum Ranking**

Das „World's Best Hospitals 2025“-Ranking wurde im Auftrag von Newsweek in Zusammenarbeit mit Statista, eines der weltweit führenden Statistikportale, erstellt. Es basiert auf verschiedenen Datenquellen: Eine Online-Befragung von mehr als 85.000 medizinischen Expert:innen aus 30 Ländern wurde mit Ergebnissen von Patient:innenbefragungen und nationalen medizinischen Qualitätsindikatoren verknüpft. Zusätzlich konnten die Kliniken eine Befragung zu Ihrem PROM-Implementierungsstatus einreichen. PROMs sind standardisierte, validierte Fragebögen, die von Patient:innen ausgefüllt werden, um ihre eigene Wahrnehmung von Wohlbefinden und Lebensqualität zu messen.

### **Zum Ranking World's Best Hospitals 2025:**

<https://www.newsweek.com/rankings/worlds-best-hospitals-2025>



**Rückfragen bitte an:**

Mag. Johannes Angerer  
**Medizinische Universität Wien**  
**Leiter Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit**  
Tel.: 01/ 40 160 11 501  
E-Mail: [pr@meduniwien.ac.at](mailto:pr@meduniwien.ac.at)  
Spitalgasse 23, 1090 Wien  
[www.meduniwien.ac.at/pr](http://www.meduniwien.ac.at/pr)

Karin Fehringer, MBA MSc  
**Universitätsklinikum AKH Wien**  
**Leiterin Informationszentrum und PR**  
Wiener Gesundheitsverbund  
Tel.: +43 1 404 00-12160  
E-Mail: [presse@akhwien.at](mailto:presse@akhwien.at)  
Währinger Gürtel 18-20, 1090 Wien  
[www.akhwien.at/presse](http://www.akhwien.at/presse)

**Medizinische Universität Wien – Kurzprofil**

Die Medizinische Universität Wien (kurz: MedUni Wien) ist eine der traditionsreichsten medizinischen Ausbildungs- und Forschungsstätten Europas. Mit rund 8.600 Studierenden ist sie heute die größte medizinische Ausbildungsstätte im deutschsprachigen Raum. Mit mehr als 6.500 Mitarbeiter:innen, 30 Universitätskliniken und zwei klinischen Instituten, zwölf medizinteoretischen Zentren und zahlreichen hochspezialisierten Laboratorien zählt sie zu den bedeutendsten Spitzenforschungsinstitutionen Europas im biomedizinischen Bereich. Die MedUni Wien besitzt mit dem Josephinum auch ein medizinhistorisches Museum.

**AKH Wien – Kurzprofil**

Im Universitätsklinikum AKH Wien des Wiener Gesundheitsverbundes werden jährlich rund 60.000 Patient:innen stationär betreut. Die Ambulanzen und Spezialambulanzen des AKH Wien werden zusätzlich etwa 1,2 Mio. Mal frequentiert. Gemeinsam mit den Ärzt:innen der MedUni Wien stehen für die Betreuung unserer Patient:innen rund 3.000 Krankenpflegepersonen, über 1.000 Angehörige der medizinischen, therapeutischen und diagnostischen Gesundheitsberufe und viele weitere Mitarbeiter:innen der verschiedensten Berufsgruppen zur Verfügung.